



**Geschäftsführung
Jugendhilfeausschuss**

Frau Cichon

Telefon: (0221) 221-25206

Fax: (0221) 221-28650

E-Mail: kerstin.cichon@stadt-koeln.de

Datum: 31.10.2011

Niederschrift

über die **Sondersitzung des Jugendhilfeausschusses und des Ausschusses Soziales und Senioren** in der Wahlperiode 2009/2014 am Donnerstag, dem 08.09.2011, 17:05 Uhr bis 19:30 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Ratssaal

Anwesend waren:

Jugendhilfeausschuss

Vorsitzender

Herr Dr. Ralf Heinen SPD

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Gonca Mucuk	SPD
Frau Monika Schultes	SPD
Herr Stephan Pohl	CDU
Frau Kirsten Jahn	GRÜNE
Frau Sylvia Laufenberg	FDP
Frau Renate Blum-Maurice	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
Herr Peter Krücker	Caritasverband, auf Vorschlag der CDU
Frau Anja Ritzen	SJD Die Falken
Frau Ulrike Volland-Dörmann	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Köln e.V.
Frau Erika Weber	Sportjugend Köln

Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Herr Daniel Nott	FDP
Herr Wolfgang Scheiblich	Sozialdienst katholischer Männer

Mitglieder mit beratender Stimme nach § 58 Absatz 1 Satz 7 bis 12 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen

Frau Anna Salis	pro Köln
-----------------	----------

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme

Herr Biber Happe	(FDP) auf Vorschlag der Grünen
Herr Richard Klein	auf Vorschlag der Linken
Herr Oswald Pannes	auf Vorschlag der Linken
Frau Doris Rost	auf Vorschlag von pro Köln

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner nach § 22 und § 23 der Hauptsatzung

Frau Barbara Combrink-Souhjoud	auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
--------------------------------	---

Vertreter von Trägern der freien Jugendhilfe

Herr Ulrich Bergmann	Dt. Paritätischer Wohlfahrtsverband
Frau Almut Gross	Jugendhilfe Köln e.V.
Herr Andreas Hildebrand	Kath. Jugendwerke e.V.
Herr Christoph Horstkotte-Löffelholz	Kölner Spielewerkstatt e.V.
Frau Angelika Klauth	lino club e.V.
Frau Monika Knepper	Deutsches Rotes Kreuz
Frau Christiane Lehmann	Handwerkerinnenhaus Köln e.V.
Frau Frauke Mahr	Mädchenhaus Köln e.V.
Herr Tim Mertens	Kölner Jugendring e.V.
Herr Magnus Ringhandt	AK für das ausländische Kind e.V.
Herr Jochen Sander-von der Meden	Netzwerk e.V. - Soziale Dienste und Ökologische Bildung
Herr Hans-Josef Saxler	Soziales Zentrum Lino-Club e.V.
Herr Wolfgang Schmidt	Diakonie Michaelshoven
Herr Fabian Stettes	Kath. Jugendwerk e.V.
Frau Regine Walter	Progressiver Eltern- und Erzieherverband e.V.
Herr Bernd Will	Arbeitsgemeinschaft "Offene Tür"
Frau Carmen Wöhler	Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Teilleistungsstörungen e.V.
Frau Barbara Zaabe	Kinderschutzbund
Herr Dr. Wolfgang Zschke	Jugendhilfe und Schule e.V.

Verwaltung

Frau Beigeordnete Dr. Agnes Klein
Frau Carolin Krause

Seniorenvertreterinnen und Seniorenvertreter

Herr Heinrich Spieker Seniorenvertretung

Ausschuss Soziales und Senioren

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Michael Paetzold SPD
Frau Cornelia Schmerbach SPD
Frau Monika Schultes SPD
Herr Dr. Walter Schulz auf Vorschlag der SPD
Frau Ursula Gärtner CDU
Herr Jürgen Koch CDU
Herr Peter Krücker Caritasverband, auf Vorschlag der CDU
Herr Ossi Werner Helling GRÜNE
Frau Katja Hoyer FDP
Frau Regina Wilden pro Köln
Herr Horst Ladenberger Zentrum für selbstbestimmtes Leben

Mitglieder mit beratender Stimme

Herr Jörg Detjen DIE LINKE.

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme

Frau Jutta Eggeling auf Vorschlag der Grünen
Frau Antje Fratini (FDP) auf Vorschlag der Grünen
Frau Britta Hollmann auf Vorschlag der Grünen
Herr Richard Klein auf Vorschlag der Linken
Frau Dr. Christiane Köhler auf Vorschlag der CDU
Herr Andreas Kossiski auf Vorschlag der SPD
Frau Lisa Steinmann SPD
Frau Ilse Stibbe auf Vorschlag der CDU

Vorschläge der Wohlfahrtsverbände

Frau Maria Hanisch Caritasverband für die Stadt Köln e.V.
Frau Ulrike Volland-Dörmann Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Köln e.V.

Verwaltung

Frau Beigeordnete Henriette Reker
Frau Ulrike Heuer

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Herr Markus Peters	auf Vorschlag der CDU
Herr Maximilian Klefenz	auf Vorschlag der FDP
Herr Paul Spörl	(FDP) auf Vorschlag der Grünen
Frau Roswitha-Cornelia Burauen	auf Vorschlag der Seniorenvertretung
Herr Franz Xaver Corneth	auf Vorschlag der CDU
Frau Gudrun Kleinpaß-Börschel	Stadtarbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik
Frau Stella Shcherbatova	Synagogengemeinde
Herr Benzion Wieber	Synagogengemeinde Köln

Der Vorsitzende der gemeinsamen Sondersitzung des Jugendhilfeausschusses und des Ausschusses Soziales und Senioren, Herr Dr. Ralf Heinen, begrüßt zunächst die Ausschussmitglieder, die Besucher und die Presse.

Er weist die Ausschussmitglieder darauf hin, dass ein Eintrag in die vorne ausgelegte Anwesenheitsliste erforderlich ist.

Da die gemeinsame Sondersitzung zur Erleichterung der Fertigung der Niederschrift auf Band aufgezeichnet wird, bittet er, bei Wortbeiträgen unbedingt ein Mikrofon zu benutzen.

Herr Dr. Heinen macht darauf aufmerksam, dass für die Ausschussmitglieder ein Flyer zum Fachkongress des Evangelischen Jugendpfarramtes zu aktuellen Fragen der Jugendarbeit am 19. Oktober 2011 zur Mitnahme ausliegt.

Die beiden Gremien stimmen der Tagesordnung einstimmig wie folgt zu:

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

- 1 Bestellung einer Schriftführerin und deren Stellvertreter für die gemeinsame Sondersitzung des Jugendhilfeausschusses und des Ausschusses Soziales und Senioren am 08.09.2011**
2919/2011

- 2 Chancen von Sozialraum- und Gemeinwesenarbeit**
3151/2011
 - 2.1** Impulsreferat zur Einführung in die Begrifflichkeiten
Prof. Dr. Werner Schönig, Katholische Hochschule NRW
 - 2.2** Impulsreferat "Gemeinwesenarbeit - Chancen, Möglichkeiten und Voraussetzungen"
Prof. em. Dr. Dieter Oelschlägel, Universität Duisburg-Essen
 - 2.3** Impulsreferat zum "Fachkonzept Sozialraumorientierung"
Dr. Maria Lüttringhaus, Institut Lüttringhaus
 - 2.4** Praxisberichte aus der Gemeinwesenarbeit in Köln und aus dem Modellprojekt "Lebenswerte Veedel - Bürger- und Sozialraumorientierung in Köln"
 - 2.5** Beitrag der LIGA der Freien Wohlfahrtsverbände "Das Kölner Konzept zur Sozialraumorientierung aus Sicht der freien Wohlfahrtspflege"
Ulrich Bergmann, Der Paritätische

- 3 Rückfragen und Diskussion**

II. Nichtöffentlicher Teil

- 4 Nichtöffentliche Anfragen**

I. Öffentlicher Teil

- 1 Bestellung einer Schriftführerin und deren Stellvertreter für die gemeinsame Sondersitzung des Jugendhilfeausschusses und des Ausschusses Soziales und Senioren am 08.09.2011
2919/2011**

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss und der Ausschuss Soziales und Senioren bestellen für ihre gemeinsame Sondersitzung am 08.09.2011

Frau Kerstin Cichon (Jugendamt)

zur Schriftführerin und

Herrn Hans-Werner Winkel (Jugendamt)

zu deren Stellvertreter.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

- 2 Chancen von Sozialraum- und Gemeinwesenarbeit
3151/2011**

Die Mitteilung der Verwaltung wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

- 2.1 Impulsreferat zur Einführung in die Begrifflichkeiten
Prof. Dr. Werner Schönig, Katholische Hochschule NRW**

Herr Prof. Dr. Werner Schönig hält anhand der als Anlage 1 beigefügten Unterlagen ein ca. 20-minütiges Impulsreferat zur Einführung in die Begrifflichkeiten.

- 2.2 Impulsreferat "Gemeinwesenarbeit - Chancen, Möglichkeiten und Voraussetzungen"
Prof. em. Dr. Dieter Oelschlägel, Universität Duisburg-Essen**

Herr Prof. em. Dr. Dieter Oelschlägel stellt in einem ca. 30-minütigen Vortrag die Chancen, Möglichkeiten und Voraussetzungen der Gemeinwesenarbeit vor. Die Unterlagen sind der Niederschrift als Anlage 2 beigefügt.

- 2.3 Impulsreferat zum "Fachkonzept Sozialraumorientierung"
Dr. Maria Lüttringhaus, Institut Lüttringhaus**

Frau Dr. Maria Lüttringhaus stellt in einem ca. 20-minütigen Vortrag das als Anlage 3 beigefügte Fachkonzept Sozialraumorientierung vor.

2.4 Praxisberichte aus der Gemeinwesenarbeit in Köln und aus dem Modellprojekt "Lebenswerte Veedel - Bürger- und Sozialraumorientierung in Köln"

Frau Gabriele Busmann von der „outback stiftung“ und Herr Rolf Blandow vom „Veedel e.V.“ stellen Praxisberichte vor. Die entsprechenden Unterlagen des insgesamt ca. 35-minütigen Vortrages liegen der Niederschrift als Anlagen 4 und 5 bei.

2.5 Beitrag der LIGA der Freien Wohlfahrtsverbände "Das Kölner Konzept zur Sozialraumorientierung aus Sicht der freien Wohlfahrtspflege" Ulrich Bergmann, Der Paritätische

Herr Ulrich Bergmann erläutert in einem ca. 20-minütigen Vortrag das Kölner Konzept zur Sozialraumorientierung aus Sicht der freien Wohlfahrtspflege. Die dazugehörigen Unterlagen liegen der Niederschrift als Anlage 6 bei.

3 Rückfragen und Diskussion

Herr Dr. Heinen bedankt sich herzlich bei allen Vortragenden.

Frau Hoyer knüpft an die Aussage aus dem letzten Vortrag an, dass Sozialsysteme nach einem Selbsterhalt streben und greift den Begriff der „Netzwerkarbeit“ auf. Sie bittet um Mitteilung, auf welche Weise man in der Praxis erreichen könne, dass Netzwerke als Sozialsysteme nicht stagnieren.

Herr Bergmann führt aus, dass die Netzwerkarbeit an sich eine permanente Dynamik habe, wenn man sich eng an das vorgestellte Konzept halte. Darüber hinaus sei der Prozess, den die Träger durchlaufen, niemals statisch, so dass eine Stagnation auch aus diesem Grund nicht eintreten könne.

Frau Busmann ergänzt, dass – sofern eine Stagnation trotzdem auftreten sollte – die Sozialraumkoordinatoren Veränderungen im System herbeiführen würden. Die Überprüfung, ob Vernetzungsstrukturen sinnvoll sind, gehöre ebenfalls zur Aufgabe der Sozialraumkoordination.

Frau Hollmann fragt nach, ob die Positionierung der LIGA zum Ratsbeschluss lediglich das Sozialraumkonzept oder auch die Weiterentwicklung der Gemeinwesenarbeit beinhalte.

Herr Bergmann erwidert, dass die LIGA das Sozialraumkonzept als grundsätzliches Planungsinstrument entwickelt habe. Ein Kernelement stelle die Sozialraumkoordination dar. Dies stelle nicht die Funktion der Gemeinwesenarbeit in Frage, sondern bringe eine zusätzliche Instanz mit ein.

Herr Helling merkt an, dass bei der Abfrage der Interessen der Bewohner versäumt worden sei darauf hinzuweisen, dass die kommunale Politik lediglich Teilinteressen befriedigen könne. Fragen zu den Kerninteressen - wie zum Beispiel zur materiellen Absicherung der Existenz oder zu gleichen Bildungschancen für Alle – könne die Kommunalpolitik nur marginal beantworten und beeinflussen. Des Weiteren teilt Herr Helling mit, dass die Sozialraumarbeit sich vom Modellcharakter zur Regelversorgung weiterentwickeln müsse. Das Sozialraummodell müsse – mit unterschiedlich hohem Input - in allen Stadtteilen installiert werden. Auch die dringend notwendige Ausweitung der Gemeinwesenarbeit stehe vor einem Finanzierungsproblem. In der weiteren

Konzeptentwicklung müsse die Politik die Finanzierungsfrage besonders stark betrachten.

Frau Blum-Maurice stimmt den Aussagen von Herrn Helling zu. Sie bekräftigt die Aussage, dass die Politik an den Problemen, die es in den Stadtteilen gibt, nicht viel tun könne. In der alltäglichen Arbeit werde jedoch deutlich, dass Armut und Arbeitslosigkeit dazu führen, dass Menschen sich nicht mehr beteiligen und das Gefühl haben, nicht dazu zu gehören. Allein durch die Tatsache, dass man den Menschen Spaß vermittelt und das Gefühl, dass jemand sich für sie interessiert und dass ihre Beteiligung erwünscht ist, könne sehr viel ins Positive geändert werden.

Herr Dr. Schulz sagt, dass die heutigen Darstellungen zur Gemeinwesenarbeit sehr überzeugend gewesen seien und verdeutlicht haben, dass es wichtig sei, diese Projekte als Interventionsmaßnahmen an möglichst vielen Orten einzusetzen. Die Argumente für die Fortsetzung und Entwicklung der Sozialraumarbeit/ Sozialraumkoordination seien zahlreich. Es müsse sowohl eine quantitative als auch eine strukturelle Ausweitung – zum Beispiel innerhalb der Verwaltung und der anderen beteiligten kommunalen Stellen - erfolgen. Dadurch können zwar nicht die übergreifenden gesellschaftlichen Probleme gelöst werden, aber man könne positive Effekte erzielen.

Herr Hildebrand betont, dass auch eine Langfristigkeit und Nachhaltigkeit der Projekte gewährleistet sein müsse, damit Erfolge in der Arbeit erzielt werden können.

II. Nichtöffentlicher Teil

4 Nichtöffentliche Anfragen

Nichtöffentliche Anfragen werden nicht gestellt.

gez.: Dr. Ralf Heinen (Vorsitzender)
ausgef.: Kerstin Cichon (Schriftführerin)